

Ein neuer Leuchtturm in Nöda

Christoph Kock und Christian Henning eröffnen im Mai am Alperstedter See das Bistro „Strandgut 33“



Christoph Kock und Christian Henning (rechts) haben schon mal Platz genommen. In der nächsten Woche erhält die Terrasse ihren Unterbau. Im Mai wollen die beiden Unternehmer am Alperstedter See das Bistro „Strandgut 33“ eröffnen.

FOTO: ANNETT KLETZKE

VON ANNETT KLETZKE

NÖDA. Im „Strandgut 33“-Logo ist ein Leuchtturm zu sehen. „Keine Frage, auch auf dem Vereinsgelände des Seesportvereins Club Maritim Erfurt am Alperstedter See wird wieder ein Leuchtturm stehen“, kündigen Christoph Kock und Christian Henning an.

Haben sich beide in den vergangenen Jahren als Franchisenehmer der Coffee-Bike GmbH thüringenweit einen Namen gemacht, wollen sie nun mit einem zweiten Standbein, dem Bistro „Strandgut 33“ in Nöda, Wurzeln schlagen. „Den alten Leuchtturm hat der frühere Besitzer der Gaststätte mitgenommen“, klärt Christoph Kock auf. Als die beiden Männer hörten, dass der Club Maritim Erfurt für das Gelände einen neuen Pächter sucht, haben sie nicht gezögert. Besonders Christian Henning, der aus Nöda stammt und damit den See bestens kennt, war gleich Feuer und Flamme. Außerdem habe auch die Coffee-Bike GmbH ihren Sitz in Nöda. Mithilfe eines Architekten

entwickelten sie ein Konzept und setzten sich damit gegen Mitbewerber durch.

Im November begann der Umbau. Der sah vor allem den Bau einer 200 Quadratmeter großen Außenterrasse vor. Kein Geheimnis machen sie daraus, dass der Bau direkt am Hang mit einer Stahlkonstruktion und zahlreichen Fundamenten aufwendig war. Einfacher dagegen gestaltete sich das Aufstellen des künftigen Gastronomieraumes. Neben der kleinen Küche und einer Theke wird der Innenraum 15 bis 20 Sitzplätze bieten. Auch für behindertengerechte Toiletten wurde gesorgt.

„Wenn wir bauen, dann richtig.“

Christian Henning

Das Gros der Bauarbeiten ist geschafft. „In der nächsten Woche wird die Terrasse fertiggestellt. Mit einem Glaswindschutz versehen, wird sie Besuchern einen geschützten, tollen Blick auf den



Ein Blick auf den Hang gibt einen Eindruck von den aufwendigen Sicherungsarbeiten.

FOTO: ANNETT KLETZKE

See ermöglichen“, ist Christian Henning überzeugt. Optimistisch sind beide, im Mai das Bistro eröffnen zu können. Dass dann noch kleine Restarbeiten anstehen könnten, schließen sie jedoch nicht aus.

Neben den baulichen Vorkehrungen, feilen beide gerade an der Speisekarte. Mit Burgern, Flammkuchen oder Nudeln sollen sich Gäste hier stärken können. Natürlich werden auch

Kaffee, Kuchen und Eis nicht fehlen. Dabei wollen sie auf regionale Produkte setzen und dabei auch Weine aus der Saale-Unstrut-Region ausschenken. Ein Teil des Teams, das sich künftig um das Wohl der Gäste kümmern wird, steht bereits, berichtet Christoph Kock. Er selbst kommt ursprünglich aus der Branche. Er ist gelernter Fleischer und hat noch eine Ausbildung zum Koch absolviert. Er

freue sich darauf, in der Küche zu stehen. Da mit dem Zweitunternehmen aber noch viele andere Aufgaben anstünden, werde Verstärkung gesucht. Köche, Küchenhilfen sowie Servicepersonal können sich im „Strandgut 33“ melden.

Der Name „Strandgut 33“ gefiel den Unternehmern. Die Zahl 33 ist dabei keine Hausnummer. „Unsere Vornamen beginnen beide mit einem C. Da das der dritte Buchstaben im Alphabet ist, setzt sich so die 33 zusammen“, sagt Christoph Kock. „Strandgut“ soll sich dabei nicht nur im Namen wiederfinden. So werden der Gastraum wie auch die Terrasse im maritimen Stil gestaltet. Neben dem Leuchtturm können sich beide auch gut Strandkörbe auf der Terrasse vorstellen. Durch die Kooperation mit dem Club Maritim und der Bootsschule Nautic können auch Kutterfahrten auf dem See oder Übernachtungen in den schwimmenden Hütten angeboten werden. Attraktiv möchten die Unternehmer damit auch für Hochzeitsfeiern, Geburtstage und Firmenevents sein.